# Anlage 5: Gesprächsvorbereitung

* Nehmen Sie sich unbedingt Zeit für das Gespräch und vermitteln Sie das Ihrem Gegenüber. Werden Sie während eines ungünstigen Moments angesprochen, verweisen Sie auf einen späteren Zeitpunkt am selben Tag. Verschieben Sie das Gespräch möglichst nicht auf den nächsten Tag; es könnte passieren, dass der betroffenen Person dann der Mut fehlt. Halten Sie sich zuverlässig daran und kommen Sie dann von sich aus auf die betroffene Person mit einem Gesprächsangebot zu.
* Wählen Sie einen störungsfreien Ort für das Gespräch.
* Beachten Sie Nähe/Distanz: Versuchen Sie nicht, die betroffene Person durch Körperkontakt zu beruhigen.
* Das Zuhören ist wichtig. Lassen Sie möglichst „frei“ erzählen. Stellen Sie offene Fragen, z.B. „Was ist denn passiert?“ oder "Erzähl doch mal, ich höre Dir zu!"
* Signalisieren Sie Offenheit für die berichteten Erfahrungen. Stellen Sie Aussagen nicht infrage, auch wenn sie Ihnen unlogisch erscheinen.
* Bleiben Sie möglichst ruhig. Allzu gefühlsmäßige Reaktionen belasten Betroffene und lassen sie meist erneut verstummen.
* Glauben Sie grundsätzlich der / dem Betroffenen, auch wenn sein/ihr Bericht noch so unglaublich klingt oder bekannt ist, dass er/sie in anderen Dingen nicht immer die Wahrheit sagt.
* Bitte vermeiden Sie Suggestiv- oder Warum-Fragen, da solche Fragen möglicherweise Schuld- und Druckgefühle bei der betroffenen Person verstärken. Allgemeine Fragen, ob Ihr Gegenüber noch mehr erzählen möchte, sind hilfreich. Die betroffene Person sollte selbst entscheiden, wie viel sie erzählen möchte.
* Nötigen Sie die betroffene Person nicht, mehr zu erzählen, als sie im Moment möchte und möglicherweise verkraften kann. Sollte die betroffene Person detaillierter berichten wollen, geben Sie ihr auch den Raum dazu.
* Nehmen Sie die Gefühle Ihres Gegenübers ernst und versuchen Sie widersprüchliche oder ambivalente Gefühlsäußerungen auszuhalten. Es kann durchaus möglich sein, dass die betroffene Person den Täter/die Täterin trotz der Vorkommnisse noch mag. Bleiben Sie emotional neutral! Sie erscheinen durch eine solche Haltung nicht unempathisch. Eine heftige Reaktion Ihrerseits gegen den Täter/die Täterin könnte Schuldgefühle bei Ihrem Gegenüber auslösen.
* Versprechen Sie Ihrem Gegenüber nicht, dass Sie mit niemandem darüber sprechen werden, was er/sie Ihnen berichtet hat. Sichern Sie ihm/ihr jedoch zu, keine Schritte ohne sein/ihr Wissen und über den Kopf hinweg vorzunehmen.
* Setzen Sie sich selbst nicht unter Druck, sofort und im Moment etwas ändern zu müssen. Kopfloses, ungeplantes Agieren kann manchmal noch größeren Schaden anrichten.
* Versichern Sie Ihrem Gegenüber, dass es richtig war, über die Erfahrungen zu sprechen und sich dadurch Hilfe zu holen! Weisen Sie ihn/sie auf seine/ihre Stärke und Mut hin, weil er/ sie sich Hilfe geholt hat.